

Angeber stapeln zu hoch

Wir bauen einen Riesenturm!

1. Mose 11,1–9



Kerngedanke

Angeberei, Hochmut und Babylonische Türme im Kopf verbauen uns den Blick für Gott und unsere Mitmenschen.



Lernziel

Die Kinder sollen durch den Turmbau in Babel verstehen, dass es uns Menschen nicht gut bekommt, wenn wir übertreiben und angeben.



Hintergrundinformationen

Der Turm von Babel gilt für alle Zeiten als das architektonische Symbol menschlicher Grenzüberschreitung. Es fängt harmlos an. Am Anfang steht eine technische Erfindung. Man hat gelernt, Ziegel zu brennen. Der künstliche Stein erleichtert das Bauen. Das verlockt aber sofort zu Größerem. Alles, was möglich scheint, hält der Mensch für erlaubt, z. B. ein Riesenturm bis in die Wolken. Der Fortschritt stachelt zur Maßlosigkeit an. Bis heute ist es so, dass wir Menschen alles probieren, was möglich ist, ohne nach Gott zu fragen. Der Größenwahn ist oft auch eine Kompensation der Angst. Der Mensch befürchtet irgendwie, keine Bedeutung zu haben und ein „Niemand“ zu sein. Deshalb will er sich „einen Namen machen“, will sich unsterblich machen, will Sicherheit und Unabhängigkeit.

Gott hat den Menschen nicht verboten, die Welt zu entdecken, den Fortschritt zu suchen und Türme zu bauen. Das Problem ist die Selbstherrlichkeit und Selbstüberschätzung. Der Turm ist das Symbol für Menschen, denen Gott egal ist und die ihre eigene Macht über alles stellen. In der Bibel wird an dieser Stelle auch von der Herrschaft von Menschen über Menschen gesprochen. Besonders von Nimrod, dem Enkel Noahs, ist die Rede, der in Babel begann, seinen Herrschaftsbereich zu errichten.

Für die Kinder müssen wir diesen Sinn-Hintergrund auf ihre Ebene herunter holen. Angeber kennen Kinder sehr gut. Das sind oft kleine Kerle, die ihre Unsicherheit mit großen Worten und Tönen überdecken. Sie haben wenige Freunde, denn keiner will mit ihnen zusammen sein. Angeber verbauen sich selbst mit ihren „Babel-Türmen“ ein glückliches Miteinander mit den anderen Kindern. Wie beim Turmbau in Babel zerbrechen oder leiden ihre sozialen Kontakte. Wichtig ist, den Kindern nicht den Stolz über eigene Erfolge madig zu machen. Kinder sollen sich über ihre Leistungen freuen können. Schließlich motiviert sie das zu neuen Leistungen. Aber sie können auch schon den Unterschied zwischen natürlicher Freude und Maßlosigkeit verstehen. Andererseits sagt uns die Geschichte auch, dass Gott wollte, dass es verschiedene Länder und bunt gemischte Nationalitäten gibt. Eine Weltherrschaft war nicht in seinem Sinn, bzw. wäre für uns Menschen, die immer zur Maßlosigkeit neigen, verderblich geworden. Die Erde gehört vielen Völkern, keiner herrscht allein. Es ist wahrscheinlich, dass es damals, den drei Stammfamilien entsprechend, drei Ursprachen gab. Man unterscheidet noch heute die drei Hauptgruppen: Indogermanisch, Asiatisch, Afrikanisch. Heute gibt es etwa 2 800 verschiedene Sprachen.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Turmbau Die Kinder sitzen um den Tisch. Material für einen Turm liegt bereit (Bausteine, quadratische Bierdeckel, Spielsteine o. a.) und gemeinsam wird ein großer Turm gebaut. Jedes Kind ermittelt mit einem Würfel seine Stichzahl (Spiel für sechs Kinder). Nun wird mit drei Würfeln gewürfelt. Jeder nimmt sich so viele Steine vom Turm weg, wie oft seine Zahl erscheint. Wenn der Turm abgebaut ist, geht es rückwärts weiter. Jeder legt so viele Steine hin, wie oft seine Zahl erscheint. Verlierer ist, wer als letzter noch einen Stein besitzt.</p>	Heute geht es auch um einen Turmbau.	Würfel Bausteine o. a.
	<p>Spiel: Turm aus Zeitungen Wer baut den höchsten Turm aus geknüllten Zeitungen? Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt. Es wird eine Zeit vorgegeben.</p>	s. o.	alte Zeitungen
	<p>Spiel: Staffelspiel Turmtransport Die Kinder bilden zwei Staffeln. Das erste Kind läuft mit einem Tablett zu einer Bausteinkiste, legt einen Baustein auf sein Tablett und läuft zurück zu seiner Mannschaft. Das Tablett wird übergeben. Das nächste Kind läuft nach vorn, baut einen Baustein drauf, usw. Je größer der Turm wird, umso schwieriger ist es, ihn hin und her zu transportieren. Auf dem Weg können noch Hindernisse überwunden werden (z. B. über Stuhl klettern).</p>	s. o.	Bausteine Tablett (oder Buch)
Einstieg ins Thema	<p>Aktion: Ein Stein zu viel Auf dem Tisch liegen Bausteine. Rundherum sollen die Kinder jeweils einen Stein auf den Turm tun. Irgendwann ist es der letzte Stein und der Turm fällt um. Der letzte Stein war einer zu viel.</p>	Heute geht es um das „Zu viel“, das die Menschen kurz nach der Sintflut wollten. Sie waren maßlos und überheblich.	Bausteine

	<p>Aktion: Turm aus Marshmallows Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. Sie sollen einen Turm aus Zahnstochern und Marshmallows konstruieren! Welche Gruppe baut den höchsten?</p>	<p>Eine schöne Gruppenaktivität, bei der die Kinder auch ein wenig tüfteln müssen. Der Turmbau in unserer Geschichte war auch eine architektonische Leistung! Wie sollte der Grundriss aussehen? Wie sollte das Baumaterial nach oben geschafft werden? Welche Form würde den Turm stabil machen?</p>	<p>Marshmallows Zahnstocher</p>
	<p>Gespräch: Höchste Gebäude der Welt (Anhang 1) Gespräch: „Wer war schon mal auf einem Turm? Welcher war es? Was denkt ihr, wo steht das höchste Gebäude der Welt? Wie hoch ist es wohl?“</p>	<p>Menschen haben schon immer darum gewetteifert, wie hoch man bauen kann. Dar- aus könnte man auch ein Quiz machen.</p>	<p>Anhang 1 Evtl. Quiz vorbereiten</p>
	<p>Stapelspiele Die Kinder bekommen verschiedene Materialien und sollen sie so hoch stapeln, wie sie können: Münzen, Stifte (je 2 und 2), Streichhölzer, Plastikbecher, Packungen mit Papiertaschentüchern, Knöpfe usw.</p>	<p>Wie hoch kommen wir? Irgendwann ist Schluss! In der Geschichte heute bestimmte Gott, wann Schluss sein sollte, indem er selbst eingriff.</p>	<p>Münzen, Stifte, Streichhöl- zer, Plastikbecher, Packun- gen mit Papiertaschentü- chern, Knöpfe o. a.</p>
Kontextwissen	<p>Was ist ein babylonischer Turm namens „Zikkurat“? In der Umgebung von Babylon wurden Ruinen von Stufentürmen gefunden, die man „Zikkurat“ nennt. Sie stellten bei den alten Völkern „heilige Berge“ dar, auf deren Gipfel ein Tempel zu Ehren des Gottes Marduk stand, den nur die Priester betreten durften. Diese Türme waren ca. 100 Meter hoch.</p>	<p>So ähnlich kann man sich den Turm zu Ba- bel vorstellen.</p>	<p>Bibellexikon Oder Bildersuche im Inter- net z. B. Google, Stichwort „Zikkurat“ oder „Stufen- turm“</p>
Storytime	<p>Erzählen und Turm bauen Während des Erzählens der Geschichte soll jedes Kind einen Turm aus Bausteinen bauen. Aber nur wenn das Wort „Stein“ fällt, darf ein Stein dazu getan werden.</p>	<p>Diese Aufgabe hilft den Kindern, sich zu konzentrieren.</p>	<p>Bausteine Legosteine o. a.</p>
	<p>Wort-Turm Der Bibeltext 1. Mose 11,1–9 wird ausgedruckt, vergrößert und zerschnitten. Jedes Wort bildet einen Baustein. Die Kinder sollen daraus einen Turm bauen bzw. aufkleben.</p>	<p>So wird deutlich, aus welcher Absicht her- aus dieser Turm entstand.</p>	<p>kopierte Worte Klebstoff Stifte</p>
	<p>Erzählen im Sandkasten Die Szene wird im Sandkasten aufgebaut. Die Kinder sollen kleine Ziegel für einen Turm herstellen und einen Turm bauen (Gips, Playmais, Suralin, geschnit- tene Kartoffeln o.ä.). Die Sprachverwirrung zeigt, dass durch Angeberei und Hochmut das gemeinsame Miteinander leidet.</p>	<p>Auch Schulkinder sind noch begeistert, wenn sie etwas „spielen“ können.</p>	<p>Sandkasten Biegemännchen Baumaterial</p>

Übertragung ins Leben	Angeber (Anhang 2) Kennt ihr Angeber? Sie wollen etwas Besonderes sein und prahlen mit allem, was sie haben. Zeichnet eine Linie zu den richtigen Aussagen über Angeber!	Mit Angeberei schadet man sich selbst am meisten! Sollte ein „Angeber“ in der Gruppe sein, muss man darauf achten, dass er bei diesem Thema nicht diskriminiert wird. Es muss dargestellt werden, dass jeder gern mal angibt, wenn er sich unterlegen fühlt.	Kopien von Anhang 2
	Rätsel: Leute, die Gott groß machten („Schatzkiste“) Wir lösen das Rätsel in der Schatzkiste (S. 82). Welche Leute in der Bibel machten Gott groß, statt sich selbst und wurden gerade deshalb wirkliche Helden?	Ein positiver Ausblick ist bei diesem Thema sehr wichtig.	Heft „Schatzkiste“
Kreative Vertiefung	Turm aus Pappkartons Die Kinder bauen einen Turm aus Pappkartons. Sie entdecken selbst, wie sie es am besten machen können. An diesen Turm wird zum Schluss ein Schild befestigt: Gott ist viel größer!	Eine tolle Beschäftigung, die den Kindern großen Spaß machen wird!	Pappkartons Wellpappe Scheren Paketklebeband Buntpapier
	Turm aus Ansichtskarten oder Karteikarten Für diese kreative Aufgabe werden viele alte Ansichtskarten oder Karteikarten gebraucht. Die Kinder bekommen eine Schere und sollen durch Einschneiden und Zusammenstecken jeder einen Turm bauen.	Wenn Karteikarten verwendet werden, könnte auf jede Karte etwas geschrieben werden, was Gott groß macht: Eigenschaften oder Bibelverse	Ansichtskarten oder Karteikarten Scheren Stifte
	Kleckertürme bauen Gips wird angerührt und mit Sand vermischt. Die Kinder sollen Kleckerburgen auf ein Tablett oder eine Pappe klecksen!	In die Kleckertürme könnte ein Fähnchen hinein gesteckt werden mit der Aufschrift: „Gott ist groß!“	Gips Sand Anrührgefäße Tabletts oder Pappen
Gemeinsamer Abschluss	Silbenkonzert Ein Kind geht raus. Die anderen überlegen sich einen Ermutigungssatz für dieses Kind, z. B. „Du bist großartig.“ Wenn das Kind herein kommt, ruft jeder eine andere Silbe von diesem Satz. Das Kind muss ihn durch genaues Hinhören erraten. – Danach gemeinsames Gebet.	Wer sich gut fühlt und wertvoll, muss nicht angeben.	

	<p>Türme im Kopf Manchmal bauen wir Menschen auch „babylonische Türme im Kopf“. Wir bilden uns viel ein und machen Gott klein. Oft passiert das, wenn ein technischer Fortschritt das Leben verändert. Die Menschen damals erfanden den Lehmziegel. Die Menschen heute erfinden den kleinen Chip. Oder sie produzieren menschliche Keimzellen. Damals wurde versucht, ein Turm zu bauen, und heute ...? Wie kann verhindert werden, dass wir Menschen bei allem Fortschritt nicht Gott klein machen und aus dem Auge verlieren? Wir beten gemeinsam für uns und unsere Welt.</p>	<p>Dieser Vorschlag ist nur für Kinder geeignet, die schon sehr gut mitdenken und gern über schwierige Fragen diskutieren.</p>	<p>evtl. Bildmaterial zum Thema Fortschritt mitbringen.</p>
--	--	--	---

Rätsellösung, S. 82

	H	A	G	G	A	I	
		M	O	S	E		
	E	S	T	H	E	R	
	R	U	T	H			
O	B	A	D	J	A		
		M	A	R	K	U	S
	J	O	N	A			
	L	U	K	A	S		
		P	E	T	R	U	S
	D	A	N	I	E	L	

Anhang 1

Das höchste Gebäude der Welt

Die ägyptische **Cheops-Pyramide** war über 4000 Jahre lang das höchste Gebäude der Welt. Sie wurde im 3. Jahrtausend vor Christus erbaut und ist 137 Meter hoch.

Erst im Jahr 1439 konnte das **Straßburger Münster** mit 143 Meter die Höhe der Pyramide übertreffen. Auch andere Dome danach waren höher als die Cheops-Pyramide.

1889 wurde der **Eifelturm** in Paris erreicht. Er ist 317 Meter hoch und war lange das höchste Gebäude der Welt.

Heute ist der Wolkenkratzer **Burj Khalifa** in Dubai das höchste Gebäude der Welt. Es ist 828 Meter hoch.

Und schon wird in (Dschidda) Saudi-Arabien ein noch höheres Gebäude gebaut, der **Kingdom Tower** soll über einen Kilometer hoch werden.

www.lessentiel.lu/de/news/panorama/story/1000-Meter-Wolkenkratzer-geht-in-Bau-19167311

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_h%C3%B6chsten_Geb%C3%A4ude_der_Welt

beide: 09.02.2016

Anhang 2

Möchten nicht, dass jemand stärker ist als sie

Wollen für andere da sein

Loben andere für ihre Erfolge

Haben viele Freunde

Können nicht genug kriegen

Prahlen mit ihren Erfolgen

Haben wenig Freunde



Sind für alles dankbar

Bewundern Stärkere

Hören auf andere

Wollen beachtet werden